



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe II / 2023

Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser, seit Anfang des Jahres bin ich nun Mitglied der großen Malteserfamilie. Ich bin dankbar für die vielen spannenden und sehr wertvollen Begegnungen und Menschen, die ich in den vergangenen Monaten bereits kennen lernen durfte. Besonders schön war für mich die Offenheit zu erleben, mit der mir begegnet wurde. Es waren extrem interessante Begegnungen, von denen ich schon jetzt zehre. Diese Kontakte, die ich knüpfen konnte in der Malteserwelt, die sind sehr wertvoll für mich als Mensch und die tägliche Arbeit.



Die Malteserwelt ist bunt und vielfältig. Ich erlebe einen wahnsinnigen Wissensschatz bei den einzelnen Mitarbeitenden und viele Experten auf ihren Gebieten. Es ist toll für mich zu erleben, dass alle offen gegenüber neuen Menschen und Ideen sind und sogleich bereit sind zu helfen und ihr Wissen zu teilen. Das begeistert mich jeden Tag aufs Neue.

Die Stärke von den Maltesern ist, dass es so viele Individualisten und Spezialisten gibt, die in jedem Thema extreme Stärken haben. Damit sind wir als Organisation breit aufgestellt. Dies ist ein Vorteil der Malteser, dass wir gemeinsam stark sind. Wie ein Puzzle, das im Gesamtbild ein Ganzes ergibt. Dieses Bild begleitet mich seit dem Jahresanfangsgottesdienst und bestätigt sich immer wieder neu im Miteinander.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer und erholsame Ferienzeit. Ich freue mich auf weitere Zusammentreffen und Feiern. Die Johannisfeier, der Dankgottesdienst „Seliger Gerhard“ und viele weitere sind Highlights, auf die ich mich in diesem Jahr freue. Für mich sind es alles neue Erfahrungen. Für viele von Ihnen vielleicht schon bekannt, für andere genauso unbekannt wie für mich. Lassen Sie uns gemeinsam neugierig und offen bleiben für all das Neue was da kommt. Dieses Jahr und in den nächsten Jahren. Lassen Sie uns gemeinsam die Malteser voranbringen und für andere da sein. Ich freue mich darauf!

Ihr Matthias Goldberg | Bezirksgeschäftsführer Lausitz

Aktuelles

Personalveränderungen

Eintritte

- 01.04.2023: Herr Stephan Klauert übernimmt die verantwortungsvolle Aufgabe des Bezirksgeschäftsführer für den Bezirk Dresden und wird damit das Team der Geschäftsführung in Dresden unterstützen.
- 01.04.2023: Herr Gerd Schier ist seit 2018 bei den Maltesern, zunächst als Fahrdienstleiter und stellvertretender Dienststellenleiter und seit 2020 als Dienststellenleiter in Cottbus tätig. Herr Schier übernimmt die, durch Herrn Kliemann kommissarisch geführte Stelle, als stellvertretender Diözesangeschäftsführer für die Diözese Görlitz.
- 15.04.2023: Herrn Bernhard Seeberger wird als neuen Key Account Manager im Bereich Hausnotruf für unsere Bezirke tätig werden.

01.07.2023: Herr Robin Kriebel wird als Trainee für die kommenden 18 Monate unsere Bezirke und Diözesen tätig sein. Herr Kriebel ist Mitarbeiter des Well-Teams. In dieser Funktion hat er verschiedene Projekte betreut.

- 16.06.2023: Frau Jana Balzer wird Dienststellenleiterin in Leipzig. Zukünftig wird es eine gleichberechtigte Doppelspitze mit Herrn Stephan Reise geben, der zuvor bereits die kommissarische Leitung der Dienststelle übernommen hat

Austritte

- 31.05.2023: Frau Susanne Nensa hat die Malteser zum Ende Mai verlassen, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Projektwerkstatt zur Förderung neuer Ideen und sozialer Projekte

DIÖZESEN. Die Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz haben eine Projektwerkstatt zur Förderung neuer Ideen und sozialer Projekte ins Leben gerufen. Alle Mitarbeitenden der beiden Diözesen sind aufgefordert neue, innovative soziale Projektideen zu entwickeln und einzureichen. Bewertet werden die Entwürfe im Anschluss von einer Malteser Jury.

Bewerbungen können im Zeitraum 1.6.-31.7. via Forms eingereicht werden. Dafür einfach eine Projektskizze und Kurzbewerbung ausfüllen und mitmachen. Bewertet werden die Entwürfe von einer Malteser Jury. Sie prüft unter anderem die inhaltliche Überzeugungskraft sowie die gesellschaftliche Relevanz des Projekts und die generelle Umsetzbarkeit mit Malteserbezug.

Es stehen 250.000 € für den Förderzeitraum von 4 Jahren zur Verfügung, aber auch Miniprojekte sind möglich. Kriterien für Antragsbewilligungen:

- Inhaltliche Überzeugungskraft
- Wirkung
- Gesellschaftliche Relevanz
- Notwendigkeit Heilige Flora-Mittel
- Malteserbezug Vorhandene Malteser-Ressourcen (Kompetenzen, Netzwerk etc.)
- Finanzielle Umsetzbarkeit
- Nachhaltigkeit (nach Projektlaufzeit)
- Umsetzbarkeit
- Zwei Ansätze: entweder 4 Jahre abgeschlossene Projektlaufzeit oder Anschubfinanzierung und nachher ein Übergang in eine Regelfinanzierung

Bei erfolgreicher Jurybewertung wird das Projekt finanziert und in Form von Werkstattgesprächen bei der Umsetzungsplanung unterstützt.



**Bewerbungsfrist
vom 1.6. bis 31.7.2023
via Forms**

Projektstart geplant für Januar 2024.

Rückfragen an die Ortsbeauftragten und Dienststellenleitung vor Ort oder unter E-Mail:

E-Mail: projektwerkstatt.dd-gr@malteser.org

Dankgottesdienst Seliger Gerhard

Herzliche Einladung zum
Dankgottesdienst

am 13. Oktober 2023 um 18 Uhr

in der Kathedrale St. Jakobus
in Görlitz

Diese Heilige Messe mit unserem Bischof Wolfgang Ipolt am Gedenktag des Seligen Gerhard, dem Gründer des Malteserordens, dient insbesondere der Würdigung langjähriger Mitarbeitenden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Kathedrale die Auszeichnung von Maltesern mit besonderen Dienstjubiläen statt. Den Abend werden wir in Form eines Stehempfang im naheliegenden Otto-Stift ausklingen lassen.



Anmeldung bitte bis zum 29. September bei:

Silke Maresch
Diözesanreferentin Malteser Pastoral

Telefon: 0151 11699746
E-Mail: silke.maresch@malteser.org

„Etwas zu tun das mir Freude macht ist großes Glück“

Unser neuer Bezirksgeschäftsführer im Bezirk Dresden Stephan Klauert im Interview.

Zum 1. April hat Stephan Klauert die Bezirksgeschäftsführung für die Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH im Bezirk Dresden übernommen. Er verantwortet damit die Standorte Altenburg, Chemnitz, Dresden, Gera, Leipzig und Meißen und unterstützt direkt den Malteser Landesgeschäftsführer der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz Danny Effenberger.

Geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, seinen Zivildienst absolviert und erste berufliche Erfahrungen gesammelt hat Stephan Klauert in Frankfurt am Main. Danach folgten berufliche Stationen in Mittelhessen, im schwäbischen Teil von Bayern, dann Niedersachsen, etwas später Sachsen-Anhalt und nach einem Zwischenschritt in Berlin ist nun Dresden seine neue Wahlheimat. Herr Klauert konnte bereits Erfahrungen als Führungskraft in verschiedenen Hilfsorganisationen sammeln - bei der Johanniter-Unfall-Hilfe als hauptamtlicher Regionalvorstand und im Deutschen Roten Kreuz als Vorstand und Geschäftsführer. Zuletzt war er als kaufmännischer Geschäftsführer in der Klax Berlin gGmbH tätig und hat dort neben 30 Kindertagesstätten und vielen weiteren Angeboten für Familien und Kinder, auch die Berufsakademie der Erzieherinnen/Erzieher und Sozialassistenten verantwortet. Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger: „Ich freue mich Herrn Klauert nun bei den Maltesern begrüßen zu dürfen. Ich durfte ihn als kommunikativen, kontaktstarken und begeisterungsfähigen Menschen kennenlernen und bin dankbar, dass er nun sein Wissen und seine Erfahrungen bei den Maltesern in Sachsen einbringt. Gemeinsam wollen wir den Malteser Hilfsdienst in der Region stärken und ausbauen.“



Was zeichnet die Arbeit bei einer Hilfsorganisation für Sie aus?

Ich kenne jetzt in der Tat alle vier Hilfsorganisationen, also das DRK, ASB, Johanniter und nun die Malteser. Sie haben alle eins gemein: Sie kümmern sich um die Menschen. Was mir bei den Maltesern aufgefallen ist, dass es speziell in der Zusammenarbeit innerhalb der Organisation, eine unwahrscheinliche Wertschätzung im Umgang miteinander gibt. Wenn das

Miteinander nicht funktioniert und die Art und Weise wie mit den Mitarbeitenden umgegangen wird, nichts mit den Prinzipien folgt, mit denen wir unsere Dienste an den Menschen bewerben, hat das einen schalen Beigeschmack. Das erlebe ich hier nicht. Das hat mich schon jetzt sehr überzeugt. Auch die Begeisterung und Überzeugung mit der die Mitarbeitenden und Führungskräfte, die ich in den ersten Wochen habe kennenlernen dürfen, ihre Aufgaben angehen hat mich beeindruckt.

Christliches Denken und Handeln hat mich, der sich als Erwachsener bewusst für die Taufe entschieden hat, bei meiner Arbeit für Hilfsbedürftige und Menschen in Not schon immer geleitet. Die Liebe zu den Menschen und der Wille ihnen zu helfen, in Situationen, in denen sie Hilfe bedürfen - das ist hier bei den Maltesern schon „eine runde Sache“ und sehr stimmig. Den hier herrschenden Geist nehme ich als sehr positiv wahr.

Was ist es, dass Sie täglich antreibt?

Die Welt jeden Tag ein bisschen besser zu machen, Menschen in schwierigen oder bedrohlichen Situationen zu helfen, Menschen etwas Gutes zu tun. Das habe ich in den letzten drei Jahrzehnten in unterschiedlicher Weise getan. Angefangen bei meiner Zivi-Zeit auf dem Rettungswagen, um Menschen in Notsituationen unmittelbar zu helfen, sie sicher zu befördern und ihnen beizustehen. Für sie da zu sein und ihnen nah zu sein in Ausnahmesituationen, in denen sie Angst haben, wo sie nicht wissen, was auf sie zukommt. Auf dem Auto war es der direkte Kontakt zu den hilfsbedürftigen Menschen. In den vergangenen Jahren war es immer mehr die organisatorische Ebene. Heute Sorge ich dafür, dass andere Menschen diese Hilfe leisten können. Ich Sorge dafür, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Menschen in Notsituationen helfen können. Dass es die Dienstleistungen gibt, die erforderlich sind, um die Situation der Menschen besser zu machen.

Reisen Sie lieber in die Berge oder ans Meer?

Beides. Ich mag die Berge sehr, ganz besonders Südtirol hat es mir angetan, was sicherlich damit zu tun hat, dass ich lange Zeit im Süden Bayerns gelebt habe. Ich

mag aber auch das Meer - die Nordsee, die ich als Kind kennen gelernt habe und seit vielen Jahren auch die Ostsee. Inzwischen bin ich viel mit dem Wohnmobil in Deutschland und in Schweden unterwegs. Eine andere große Leidenschaft ist Syllt. Seit vielen Jahren reise ich dorthin, aber immer nur im Winter, wenn die Strände leer und die meisten Urlauber weg sind. Die Ruhe und das Wetter, auch wenn es ein bisschen stürmischer zugeht, sie sorgen für maximale Entspannung.

Wofür sind Sie Dankbar?

Ich bin dankbar für meine Familie und dafür, dass es mir und meiner Familie gut geht. Auch bin ich dankbar dafür, dass ich etwas tun darf, was mir Spaß macht. Das ist etwas das ist mir wichtig. Etwas zu tun, das mir Freude bereitet und mir etwas zurückgibt. Ich kann überzeugt sagen, das war in meinem Leben - mit der Ausnahme von drei Monaten - immer der Fall. Ich habe mir immer Tätigkeiten gesucht, bei denen ich gerne zu Arbeit gehe. Jobs, die mir etwas zurückgeben, wo ich mit Herzblut dabei bin. Das tun zu dürfen ist, glaube ich, ein großes Geschenk.

Was war der schlimmste Job, den Sie hatten?

Unmittelbar nach meiner Ausbildung die Tätigkeit als Sachbearbeiter in einer Versicherung. Das war so gar nicht meins - nach nur drei Monaten habe ich mich für eine Zukunft im medizinischen und sozialen Bereich entschieden.

KLIMAPRÄMIE 2022:

Die Gewinnerinnen und Gewinner der ersten Malteser Klimaprämie stehen fest! Es wurden alle Gewinnerinnen bzw. Gewinner darüber informiert, dass ihre Maßnahme prämiert wird. Lediglich die Plätze 1-3 müssen sich noch ein wenig gedulden. Denn wer welchen dieser Plätze belegt hat, wird erst im Rahmen der feierlichen Ehrung auf der Bundesversammlung am 17. Juni 2023 bekannt gegeben.

Die Jury der ersten Malteser Klimaprämie hat entschieden, die von der Rettungswache Burgstädt eingereichte Maßnahme „Motivation aller Mitarbeitenden der Rettungswache ein Jobrad anzuschaffen und zu nutzen“ mit 5.000 Euro zu prämiieren. Herzlichen Glückwunsch!

Nach der Preisverleihung geht es direkt weiter: Die Bewerbungsphase für die zweite Malteser Klimaprämie startet im Anschluss an die Bundesversammlung (ab dem 17. Juni 2023). Bis Ende Dezember können wieder Maßnahmen eingereicht werden, die im Jahr 2023 umgesetzt wurden

Alle Infos dazu gibt es hier:

<https://www.malteser.de/klimapraemie.html>

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

Kontakt:

Telefon +49 (0) 355 58420-26

E-Mail: Heiko.Szirbek@malteser.org



Der erste Nachhaltigkeitsworkshop in Dresden

Liebe Malteserinnen und Malteser, für uns als christliche Hilfsorganisation steht neben der Hilfe für Bedürftige ganz besonders auch die Bezeugung des Glaubens im Vordergrund. Diese Bezeugung wird durch den wohlwollenden Umgang und die Liebe zu Gottes ganzer Schöpfung sichtbar. Aus diesem Grund ist für uns die Erhaltung der Schöpfung ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. 2019 haben sich die Malteser auf den Weg gemacht und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Wir hatten an verschiedenen Stellen auch schon dazu berichtet. Die Strategie kann nur gelingen, wenn wir alle etwas dazu beitragen. Aus diesem Grund gab es am 23.03.2023 einen Workshop zu dem Thema in der Geschäftsstelle in Dresden. Wir haben uns dem Thema genähert und

kleine Projekte definiert wie wir in unserem Verantwortungsbereich das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz vorantreiben wollen.

Ich möchte Sie und euch dazu einladen es uns gleich zu tun. Erarbeitet spezielle Strategien in eurem Verantwortungsbereich und tauscht euch mit interessierten Mitarbeitenden zu dem Thema aus. Jeder kann und muss etwas dazu beitragen, dass Gottes Schöpfung in ihrer Gänze erhalten bleibt.

*Ihr Danny Effenberger |
Diözesangeschäftsführer*

Ehrenamtsbefragung

DIÖZESEN. Alle paar Jahre führen die Malteser eine Ehrenamtsbefragung durch, um mit der Einbindung aller Ehrenamtlichen die kontinuierliche Weiterentwicklung des Ehrenamtes bei den Maltesern zu schaffen. Mit der Befragung erhalten die Malteser Informationen in Bezug auf die Stimmung und Zufriedenheit der Ehrenamtlichen am Standort. Auf Basis der Ergebnisse können dann gezielte Maßnahmen ergriffen werden. Die aktuelle Befragung fand vom 19. September bis 18. Oktober 2022 statt. Im Zuge des Strategieprozesses Ehrenamt 2020 war es die zweite Ehrenamtsbefragung nach 2015. Ziel dabei war die Zufriedenheit und den Erfolg des Zukunftsprogrammes Ehrenamtes 2020 zu überprüfen. Beides hat sich positiv bestätigt. Insgesamt gab es 35 Fragen zu 5 Themenbereichen sowie eine offene Frage „Warum ich mich für die Malteser entschieden habe und mich weiterhin gerne bei den Maltesern engagiere“ Die The-

menfelder waren: 1. Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement 2. Erfolgreiches Miteinander 3. Transparente Kommunikation und Teilhabe 4. Bestärkende Führung und 5. Glauben und Helfen.

Die Beteiligung insgesamt lag bei 18 %. Die Diözese Dresden-Meißen hat mit 23% eine überdurchschnittlich hohe Beteiligung, in der Diözese Görlitz nahmen 16 % der Ehrenamtlichen an der Online-Befragung teil.

Stärken und Entwicklungsfelder

Die größte Stärke in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz liegt laut den befragten Ehrenamtlichen darin, dass Sie bei den Maltesern anderen gut helfen können (95%). Weiter wird positiv wahrgenommen, dass bei den Maltesern alle fair behandelt werden (DD-Mei: 91 % | GR: 90 %) sowie jeder einzelne die eigenen Kenntnisse bzw. Fähigkeiten gut einbringen kann (DD: 89 % | GR: 95 %). Große

Zustimmung bekam in beiden Diözesen auch die Aussage „In emotional belastenden Situationen erhalte ich Rückhalt“. In Dresden-Meißen wurde auch die Erreichbarkeit der Führungskraft hoch gewichtet, während in der Diözese Görlitz der vorhandene Raum für unterschiedliche Meinungen und Hintergründe ein höheres Gewicht bei den Ehrenamtlichen bekam.

Die niedrigsten Zustimmungswerte bekamen in den Diözesen die Aussagen „Engagement regt mich an, mich mit dem christlichen Glauben zu beschäftigen“ und die Unterstützung im Engagement durch digitale Möglichkeiten. Wenige Ehrenamtliche können sich zudem vorstellen, sich in einem Gremium zu engagieren oder eine Führungsaufgabe zu übernehmen. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten in den verschiedenen Gremien sind nur knapp der Hälfte der Befragte bekannt, sodass deutlich wird, dass hier noch Entwicklungsfelder für die Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz liegen.

Das Thema Mitwirkung in Gremien und Übernahme von Führungsaufgaben sind bundesweit Themen, die in Zukunft angegangen werden müssen. Das zeigt sich auch bei uns in den Diözesen. Die Malteser Entwicklungswerkstatt ist hierbei ein Angebot zur Weiterentwicklung für alle Malteser Gliederungen, die noch mehr Schwung in ihre Arbeit und ihr Zusammenleben bringen möchten. Ob klein oder groß, jung oder alt, neu gegründet oder fest etabliert, innovativ oder traditionell: Weil sich das E-Werk an die jeweiligen Bedingungen und Bedürfnisse optimal anpasst, passt es auch für jede Gliederung.

Weitere Informationen zum Malteser E-Werk:

www.malteser.de/e-werk

Warum ich mich für die Malteser entschieden habe ...

„Vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen: die Arbeitsfelder lassen sich oft nach zeitlicher Kapazität mitgestalten, Möglichkeit selbst zu entscheiden, wie viel Zeit ich einbringen kann.“

... und mich weiterhin gerne bei den Maltesern engagiere:

„Soziales Engagement ist ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft.“

„Ich möchte mich sozial engagieren für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“

„Weil die Welt nur besser wird, wenn man dazu einen Beitrag leistet.“

Jugend | Junge Malteser

Malteser Jugend: Pfingstlager „Back to Nature“ war toller Erfolg

DIÖZESEN. „Back to Nature“ lautete in diesem Jahr das Motto des Pfingstlagers der Malteser Jugend aus den Regionen Nord-Ost und Nord-West, das vom 26. bis zum 29. Mai 2023 auf dem Gelände des BDKJ-Jugendhofs in Vechta stattfand. Den rund 210 Teilnehmenden bot sich ein aufregendes Programm - darunter eine Wanderung durch das Moor, der Besuch einiger „Waldmenschen“, spannende Workshops zum Thema Natur sowie sportliche Wettbewerbe. Ein fantasievoll gestalteter Gottesdienst rundete das abwechslungsreiche Programm ab. „Das jährliche Pfingstlager ist der Höhepunkt des Jahres für die Gruppen der Malteser Jugend. Hier wird der Malteser Geist besonders spürbar gelebt. Neue Freundschaften entstehen, während alte Freundschaften gepflegt werden“, erklärt Diözesanjugendsprecher Lukas Schenk. „Die reibungslose Organisation und Durchführung des gesamten Lagers gelang Dank des tollen Engagements von 30 Teamern der Malteser Jugend aus verschiedenen Städten wie Berlin, Erfurt, Magdeburg, Dresden-Meißen, Görlitz, Hamburg, Osnabrück, Bremen, Hildesheim sowie dem Offizialatsbezirk Oldenburg“, so Schenk. Sie brachten ihr Know How in den Bereichen Verpflegung, Sanitätsdienst, Seelersorge und Technik ein.

Die Malteser Jugend aus den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz nahmen zu acht am diesjährigen Pfingstlager teil. Gemeinsam führen sie mit Jasmin Siegert, Diözesan-

jugendreferentin der Diözese Görlitz von Hoyerswerda über Dresden und Leipzig nach Vechta zum Pfingstlager. Die Gruppe aus Görlitz übernahm die Absicherung der Veranstaltung durch Betreuung der Erste-Hilfe-Versorgung und stellte bei einem Workshop Maßnahmen zum Wärmeerhalt fachpraktisch dar. Außerdem wurde durch die Teilnehmenden aus Sachsen der Workshop „Sandbilder basteln“ angeboten, bei welchem die teilnehmenden Kinder mit selbst gesammelten Naturmaterialien Passepartouts gestalten konnten. Nach drei Tagen ging es voller neuer Erfahrungen und Erlebnisse wieder zurück in die Heimatstädte. Ein voller Erfolg!

Unterwegs auf Schulsanitätsfahrt

DRESDEN. Dreizehn Malteser Schulsanitäterinnen und -sanitäter vom St. Benno-Gymnasium in Dresden waren am Pfingstwochenende im St. Marienthal-Kloster. Ein Wochenende voller Ausflüge, Übungen

Schulsanis auf Tour



und Prüfungsvorbereitungen mit der großen Abschlussprüfung der Schulsanitätsausbildung. Die fordernde Theorieprüfung am Freitag wurde problemlos absolviert und dank Schwester Ursula konnten die Jugendlichen Blicke in Teile des Klosters werfen, die anderen verwehrt bleiben. Im Laufe des Nachmittags haben die angehenden Sanis in 4 Gruppen ihre praktischen Prüfungen anhand von Fallbeispielen abgelegt. Trotz Nervosität und Aufregung waren alle mit dabei und zeigten vollen Einsatz. Nach dem Abendessen fand der dritte und letzte Teil der Prüfung statt, die Reanimation. Bei großem Körpereinsatz zeigten alle ihr Können und retteten die Puppen. Nach drei vollen Tagen, reisten alle mit Zug und Auto wieder Richtung Heimat, mit dem Gefühl von Freude, Spaß und den neuen gesammelten Erfahrungen. Bereit endlich in den Dienst zu gehen und mit dem Wissen ihren Mitschülern und anderen helfen zu können. Glückwunsch an alle neuen Schulsanis zur bestandenen Prüfung!

Malteser Jugendgruppe in Dienst gestellt

TAUCHA. Bei einem gemeinsamen organisationsübergreifenden Übungswochenende in Taucha wurde neben vielen Übungen auch die Jugendgruppe der Malteser Taucha offiziell in den Dienst gestellt. Damit soll jungen Menschen die Möglichkeit geboten werden, sich aktiv mit den Maltesern zu beschäftigen, die verschiedenen Dienste kennenzulernen und bereits in jungen Jahren wichtige Fähigkeiten zu erlernen. Die Gründung der Jugendgruppe ist ein Zeichen für die kontinuierliche Weiterentwicklung und den Ausbau der Malteser in der Region.

Offiziell im Dienst: Die neue Jugendgruppe in Taucha





Malteser Team beim Einsatz in Mejugorje

Ein besonderes Ehrenamt: Sanitätsdienst in Mejugorje

DIÖZESEN. Medjugorje ist ein Dorf in der Gemeinde Citluk und liegt in Bosnien und Herzegowina, ca. 25 Kilometer süd-westlich von Mostar. Es ist ein Ort des Gebetes und ein kirchlich anerkannter Pilgerort. Für Malteser mit sanitätsdienstlicher Erfahrung besteht die Möglichkeit am Sanitätsdienst in der Malteser Sanitätsstation in Medjugorje teilzunehmen. Ein Team aus Dresden, unter der Teamleitung von Matthias Neugebauer, hat sich auch dieses Jahr wieder auf den Weg gemacht, um sich zwei Wochen vor Ort zu engagieren. In der Sanitätsstation Medjugorje haben Pilger und einheimische Leute die Möglichkeit in der Notfallambulanz medizinische Hilfe



zubekommen, ein nettes Gespräch zu führen oder was auch immer sie bedrückt loszuwerden. Es werden stets ehrenamtliche Malteser Teams mit zwei Helferinnen oder Helfer mit der Qualifikation als Einsatzsanitäter/Rettungshelfer gesucht, die bereit sind, für zwei Wochen nach Medjugorje zu fahren. Stets ist es auch für die Ehrenamtlichen eine intensive Zeit des Austausches und der Einsatz in Medjugorje kann neben der Betreuung und Versorgung der Pilgerinnen und Pilger auch einer persönlichen Glaubenserfahrung dienen.

Weitere Informationen unter:
www.malteser.de/medjugorje



Volle Fahrt voraus im gemeinsamen Einsatz

Gemeinsam stark - Organisationsübergreifende Übung

TAUCHA. Ein Jahr lange Vorbereitungen haben sich gelohnt: Vom Freitag, dem 26. bis Pfingstmontag, den 29. Mai 2023 fand ein gemeinsames organisationsübergreifendes Übungswochenende in Taucha statt. Rund 90 Einsatzkräfte der Malteser Taucha, Leipzig, Schkeuditz, der DLRG Leipzig und des DRK Eilenburg und 16 Fahrzeuge fuhren im Kolonnenmarsch quer durch Nordsachsen in Richtung Laußig bei Eilenburg. Ziel des gemeinsamen Wochenendes war neben vielen realitätsnahen Übungen auch das gemeinsame Kennenlernen der anderen Hilfsorganisationen und deren Fachbereiche.

Am Samstag erfolgte die große Einsatzübung. Einsatzszenario: Explosion auf der Insel inmitten der Kiesgruppe. Die Lage unübersichtlich, der genaue Unfallhergang unklar, Anzahl der Verletzten unbekannt. Ein Szenario, dass alle Einsatzkräfte forderte. Schnell konnten diese die Lage sondieren: Es kam zur Explosion eines Gasgrills, wobei 10 Personen verletzt wurden. Von leicht verletzten alkoholisierten Personen bis hin zu schwer Verletzten mit Pfählungsverletzungen, war einiges vertreten. Das Schminkeam der DLRG hat bei den Mimen ganze Arbeit geleistet und für ein realistisches Einsatzszenario gesorgt. Parallel zu dieser Einsatzstelle, kam es zu weiteren Einsätzen. Viel Action die für ordentlich Adrenalin bei allen Einsatzkräften sorgte. Insgesamt war die Übung ein großer Erfolg und eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten. Den Abschluss der Ausbildung bildete der Sonntag mit verschiedenen Aufgaben wie Orientierungsübungen im Gelände, Zeltaufbau, Bootskunde, Trauma Versorgung/ Einweisung in den Krankentransportwagen, Tauch- und Ausrüstungskunde sowie Immobilisation und Patiententransport. Die Übungstage waren ein voller Erfolg und zeigten, wie wichtig Teamarbeit und vielseitige Kompetenzen im Rettungswesen sind. Die Teilnehmer konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten erweitern, um in zukünftigen Einsätzen noch besser und effizienter helfen zu können.

Der Ortsvorstand
in Leipzig



Ortsvorstand Leipzig - Die Verflechtung von Hauptamt und Ehrenamt

LEIPZIG. Der Ortsvorstand Leipzig des Malteser Hilfsdienst e.V. wurde im Jahr 2022 gegründet, um eine engere Verbindung zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen herzustellen. Eine zentrale Plattform für die Mitglieder ist die Ortsversammlung, auf der über die neuesten Entwicklungen bei den Maltesern informiert wird.

Frau Stephanie von Aretin ist die Vorsitzende des Ortsvorstands Leipzig. Das Gremium setzt sich aus verschiedenen Mitgliedern zusammen, darunter die Leitung der Dienststelle Leipzig, Stephan Mähner als Leiter der Einsatzdienste, Markus Weissenborn als Leiter der Erste-Hilfe-Ausbildung und Katharina Saunders als Leiterin des Besuchs- und Begleitdienstes (BBD). Janela Hahne vertritt den Integrationsfachdienst, und weitere ehrenamtliche Mitglieder der Einsatzdienste und des BBD ergänzen das Team. Die Mitglieder des Ortsvorstands wurden für eine Amtszeit von 4 Jahren berufen.

Der Ortsvorstand hat verschiedene Verantwortlichkeiten, darunter regelmäßige Beratungen und die Weiterentwicklung der

Dienste, Entscheidungen zur Schließung oder zum Aufbau von Diensten, die Bekanntmachung des Budgets und der Zahlen des Malteser Hilfsdienst e.V. und der gGmbH sowie die Beratung des Berichts über die sozialunternehmerischen Dienste.

Zu den drei zentralen Aufgabenbereichen des Ortsvorstands gehören die Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern, die Förderung der Malteser-Identität sowie die Betreuung der Malteser Jugend und des Sozialen Ehrenamtsdienstes (SSD).

Bei der letzten Sitzung des Ortsvorstands wurde das Projekt KulturLeben vorgestellt, das Menschen mit geringem Einkommen (mit Wohngeldbezug, Leipzig-Pass oder Bürgergeld) die Möglichkeit bietet, kostenlose Kulturveranstaltungen zu besuchen.

In Bezug auf die Zukunft der Malteser Jugend in der Diözese waren sich alle einig, dass der Schwerpunkt weiterhin auf dem Schulsanitätsdienst liegen sollte und dass zusätzliche Angebote wie Ausflüge, soziale Aktivitäten oder Weiterbildungen für die Schulsanitäter geschaffen werden sollten.

Das nächste Treffen des Ortsvorstands ist für den 5. Juli 2023 geplant.



Helferinnen und Helfer des
Katastrophenschutzzuges
Görlitz

Neue Helfer für den KatSchutz Görlitz

GÖRLITZ. Ausbilderin Beate Lemberg vom Katastrophenschutz in Görlitz freut sich über viele neue Ehrenamtliche in ihrer Einheit. Zehn neue Ehrenamtliche haben die Grundausbildung im Katastrophenschutz von Januar bis März dieses Jahres durchlaufen und erfolgreich bestanden. Gleichzeitig haben auch alle Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzzugs ihre Erste Hilfe Grundausbildung bei ihr absolviert. Ab Juli werden sie sich zum Sanitätshelfer (San A) bzw. Sanitäter (San B) weiter qualifizieren. Beate Lemberg: „Ich bin stolz auf meine Truppe. Wir haben viele neue engagierte Ehrenamtliche gewinnen können und top qualifiziert stehen wir nun breit, um im Notfall helfen zu können.“

Malteser beim Schkeuditzer Florianstag

SCHKEUDITZ. Zum diesjährigen Florianstag am 15. Mai und gleichzeitig auch Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Schkeuditz waren auch die Malteser wieder mit dabei. Es ist seit Jahren Tradition geworden, dass an diesen Tag

Rettungskräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr den kleinen und großen Besuchern ihre Technik präsentieren und von ihrer Arbeit berichten. Auch in diesem Jahr konnten bei schönem Wetter wieder zahlreiche Besucher begrüßt werden. Etwa 150 Kinder aus umliegenden Kitas und Grundschulen nutzten ebenfalls die Möglichkeit und ließen sich von Rettungsassistent Mike Rothe und Auszubildenden zur Notfallsanitäterin Lisa-Marie Stuhr einen Rettungswagen zeigen und erklären.



Malteser beim Florianstag in Schkeuditz

Malteser-Einkehrtag in Görlitz

GÖRLITZ. Am 18. März fand in Görlitz in St. Hedwig der jährlich Einkehrtag zum diesjährigen Thema „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb.21,1a) statt.

Gespannt saßen 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in großem Stuhlkreis um eine schön gestaltete Mitte mit Blumenkorb und einer Malteserkerze mit dem Malteserkreuz und einem Bild zweier Menschen, die sich begegnen und in den Arm nehmen. Alle warteten auf die geistlichen Impulse durch Pfarrer Dr. Hoffmann. In zwei große Teile gliederte er seine Ausführungen. Im ersten Teil stellte er die Frage in den Raum: Woher komme ich? Er schildert die Sehnsucht nach dem Himmel und spannt den Bogen vom Schöpfungsbeginn mit der Erfahrung des Lichtes, das wir zum Leben brauchen bis zum Scheitern und der bitteren und schmerzlichen Erkenntnis der Dunkelheit und des Chaos. Und doch sind wir auch in der Finsternis nicht allein, denn „im Anfang war das Wort, ...das Leben, ...das Licht.“ Und dieses Wort wurde Mensch: Jesus Christus, damit ist Gott „mittendrin“ in unserem Leben.

In der „Mitte“ des Stuhlkreises mit den Teilnehmer*innen liegt eine große Bibel, auf die Pfarrer Dr. Hoffmann hinweist und erklärt, dass die Bibel Zeugnis gibt mit ihren Geschichten von Gott und darum können wir glauben. Heilsgeschichten sind es, die uns Gott schreibt! Neben der Bibel und rund um die „Mitte“ liegen Fotos und Kalenderblätter aus. Alle werden aufgefordert, sich eines herauszusuchen und eine Beziehung zu sich selber zu finden: zu meiner Beziehung zu Gott. Ein fester Satz soll dann unsere persönlichen Worte eröffnen, er lautet: „Ich bin, weil Gott mich liebt.“ Eine Weile ist es still

im Kreis, leise erklingt meditative Musik, dann spricht jede und jeder reihum von „seiner“ Beziehung, Erfahrung, Begegnung mit dem Glauben und setzt zur Erläuterung das ausgesuchte Bild mit ein: „weil Gott mich liebt“. Berührende ganz persönliche Zeugnisse und Erlebnisse sind es, die von Licht und Dunkelheit, von Leid und Freude erzählen.

In einem zweiten thematischen Teil werden die Teilnehmer*innen konfrontiert mit zwei plakativ gesetzten Aussprüchen: „Die Zeit läuft ab“ und: „Die Ewigkeit folgt auf...“ Meine Lebenszeit ist begrenzt: Wer bin ich? Wohin gehe ich? Die Zeit läuft nicht nur ab, sie ist auch ein Geschenk. Habe ich sie gut gefüllt? In der Ewigkeit wird die Fülle des Lebens ins Licht gehalten. Wir sterben und wir nehmen unser Leben mit. Dieses Leben ist ein Weg, der für uns Christen ein Ziel hat.

Ein Lied, das wir lernen und gemeinsam singen, drückt es so aus: „Der Weg führt zum Ziel. Wer sucht, findet viel. Der Weg führt zum Ziel und Gott ist mit im Spiel.“ Auch für Nicht-glaubende gilt diese Zusage! Manchmal wird uns in Begegnungen mit ihnen vermittelt: mir ist etwas passiert, ich kann es nicht in Worte fassen, aber da gibt es wohl eine unbekannte, höhere Macht, die handelt und lenkt und schützt. Ein Gedicht von Eva Strittmatter fügt Pfarrer Dr. Hoffmann in seine Rede ein. Mahnend weist die Schriftstellerin in ihrem Text „Werte“ auf die guten Dinge des Lebens hin, die kostenlos sind: die Luft, das Wasser, die Liebe. Ohne den Namen auszusprechen, erahnen wir doch hinter dieser Aufzählung den Geber dieser Gaben und Werte: Gott, den Schöpfer. Das erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Der dritte Teil des Besinnungstages bestand in der Feier der Heiligen Messe.



Einkehr und Impulse beim Görlitzer Einkehrtag

In der Predigt weist Pfarrer Dr. Hoffmann auf das Herz des Menschen und lud ein, die vielen Gaben und Charismen, die wir Menschen besitzen, einander zu zeigen, niemanden von der Liebe auszuschließen, aktiv zu sein, verschwenderisch mit unserm liebenden Handeln umzugehen, denn einst – in der Ewigkeit – wird Gott uns fragen nach unserer Liebe. Hast Du „das Herz auf dem rechten Fleck“ und hast du wert-voll gehandelt?

Als am Schluss der Messfeier das Lied gesungen wurde: „Pilger sind wir Menschen“, bestärkten uns die Worte, dass wir in einem Land der großen Hoffnung leben, Gott in unserer Mitte ist und wir mitbauen dürfen an einem neuen Himmel

und einer neuen Erde. Diese Einladung wird uns über den Einkehrtag hinaus begleiten.

(Text: Joachim Rudolph, Diözesanleiter Diözese Görlitz)



Strahlende Gesichter beim Zuckerfest in Prohlis



Das neue Kühlfahrzeug der Tafel Olbernhau steht zur Abholung bereit



Erster Ortsarzt der Diözese Dresden-Meißen:
Martin Sommerfeld (4. v. l.)



Eine gute Truppe beim Weiterbildungs-
wochenende des Hospizdienstes im Spreewald

Malteser Familientreff feiert Zuckerfest

DRESDEN. Das sogenannte Zuckerfest heißt in den arabischen Ländern *ʿīd al-fiṭr* und wird traditionell im Anschluss an den Fastenmonat Ramadan gefeiert. Die Menschen beten und essen gemeinsam und es gibt viele süße Sachen, wie Kekse, Kuchen oder Bonbons. Vor allem Kinder freuen sich auf dieses Fest. Sie bekommen neben Süßigkeiten auch Geld oder Geschenke.

Am 28. April 2023 gestalten Ehrenamtliche des Treffpunkt Prohlis ein Fest für Familien und Kindern aus dem Stadtteil Dresden Prohlis. Im Jugendhaus Lila kamen rund 120 Kinder und Erwachsene zusammen, um gemeinsam zu feiern. Familien und Kinder aus Prohlis waren genauso dabei wie Freunde und Helfer vom Malteser Treffpunkt Prohlis, einheimische Nachbarn ebenso wie Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund aus den arabischen Ländern aber auch aus der Ukraine, Georgien und Venezuela. Eine Hüpfburg gesponsort von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Kinderschminken, Ballonkünstler, ein Quiz mit Geschenken gesponsort vom Integrations- und Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Dresden, Bewegungsangebote wie Dosenwerfen und Bastelangebote sorgten für ein abwechslungsreiches Programm und jede Menge Unterhaltung. Ein besonders leckeres Highlight war das bunte Mitbring-Buffer mit vielen Arabi-

schen Spezialitäten und einer Milchbar mit Joghurt, Müllermilch und Saft gesponsort von Sachsenmilch. „Das Fest war ein voller Erfolg und zeigt wieder einmal wie vielfältig die Menschen sind die in unseren Treff kommen und dem Treffpunkt Prohlis freundschaftlich verbunden sind“ berichtet Michaela Liedtke, Leiterin Malteser Integrationsdienst in Dresden.

Der Malteser Integrationsdienst, organisiert zusammen mit Ehrenamtlichen aus aller Welt zahlreiche Projekte zur Unterstützung von Menschen aller Kulturen im Stadtteil Prohlis. Das Zuckerfest wurde mit Unterstützung durch das Team von Jugendlichen aus dem Jugendhaus Lila und in Kooperation und Mitfinanzierung durch Jugendmigrationsdienst der Caritas umgesetzt.

Ein neues Kühlfahrzeug für die Tafel

ANNABERG/OLBERNHAU. Nach langem Warten ist es nun endlich da, das neue Kühlfahrzeug der Olbernhauer Tafel der Malteser. Am 11. Mai konnte Tafelleiter Mike Schönfelder gemeinsam mit Kolleginnen der Tafel das Fahrzeug in Empfang nehmen. Es trat sogleich seinen Dienst an und holte Waren für die Tafel ab. Die Mitarbeitenden der Malteser Tafel in Olbernhau sind froh endlich ein neues Fahrzeug zu haben, um auch weiterhin zuverlässig bedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen.

Im Januar 2022 übernahm der Malteser Hilfsdienst e.V. den Warenkorb Olbernhau vom Diakonischen Werk Marienberg und somit ist die Malteser Tafel Olbernhau seit Mai 2022 offiziell die 961. Tafel in Deutschlands. Die Not ist groß und der Bedarf wächst. So hat sich die Anzahl der durch die Olbernhauer Tafel unterstützten Menschen seit Beginn des Jahres verdoppelt. Wöchentlich werden rund 130 Menschen mit Lebensmitteln unterstützt. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde dringend ein größeres Kühlfahrzeug benötigt. 43.000 Euro waren für die Neuanschaffung notwendig. Die hohen Anschaffungskosten konnten die gemeinnützigen Malteser nicht allein tragen. Nur dank vieler kleiner und großer Spenden, Förderung der sächsischen Aufbaubank und der Unterstützung von Mercedes Benz war es möglich die Summe gemeinsam aufzubringen. Die Malteser und vor allem die Olbernhauer Tafel möchten sich ganz herzlich bei allen Unterstützern bedanken!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Erster Ortsarzt berufen

TAUCHA. Am 13. März wurde in der Vorstandssitzung der Diözese Dresden-Meißen die Berufung zum Ortsarzt durchgeführt. Mit großer Freude konnte Diözesanleiter

Dr. Striefler und Diözesanarzt Dr. Göbel den Arzt Martin Sommerfeld zum Ortsarzt im Katastrophenschutz in Taucha berufen. Damit ist Herr Sommerfeld in den beiden Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz der einzige und in der Geschichte der beiden Diözesen auch der erste Ortsarzt überhaupt. Wir gratulieren dem frisch berufenen Ortsarzt Martin Sommerfeld und wünschen Gottes reichen Segen.

Hospizdienst bildet sich weiter

SPREEWALD. Die Hospizdienste Luckau, Lübbenau, Lübben und Calau hatten vom 21.-23.04.2023 ihr erstes gemeinsames Weiterbildungswochenende. Im Kurort Rathen trafen sich elf Ehrenamtliche mit den beiden Koordinatorinnen Julia Hahn und Kathleen Feldner. Unter dem Motto „Wer sind die Malteser“ gab Silke Maresch, Referentin Malteser Pastoral, zum Auftakt am Freitagnachmittag eine kurzweilige Einführung in die Welt der Malteser. Am Samstag gab es erst eine Demenzschulung durch Sabine Mischner, Koordinatorin im Hospizdienst Hoyerswerda. Nachmittags stand dann „Gegend erkunden“ auf dem Plan. Zwei Touren führten die Teilnehmenden zum Amselsee mit Fährfahrt und einer Wanderung zu den Rauhensteinen. Im Mittelpunkt des ganzen Wochenendes stand aber immer auch das gegenseitige Kennenlernen und Austausch untereinander.

„Trauer-Gärten“ in Dresden

DRESDEN. Die Corona-Zeit hat bis heute Auswirkungen auf die psychische Stabilität von Menschen, gerade wenn sie sich in Ausnahmesituationen wiederfinden, wie es der Verlust eines nahestehenden Menschen ist. Die Anfragen von Trauernden nach einer Begleitung in der Trauerzeit sind an allen Hospizstandorten ungebrochen hoch und stetig steigend.

Mit den Trauergruppen leisten die Hospizdienste Hilfe zur Selbsthilfe. Sie wollen Menschen vor allem in der ersten Zeit nach dem Verlust, stützen und ermutigen, Trauer zuzulassen und im - teilweise völlig veränderten- Alltag wieder zurecht zu kommen. Trauerwege sind unterschiedlich lang und jeder Mensch hat sein eigenes Zeitmaß, um mit dem Verlust eines geliebten Menschen zurecht zu kommen. Trauerforscherinnen und Trauerforscher sprechen mittlerweile von einer Trauerzeit von bis zu 6 Jahren!

„Trauern ist nicht das Problem, sondern die Lösung!“ Dieser Satz von Chris Paul, einer bekannten Trauerbegleiterin, prägt den Anspruch: Jeder/Jedem anfragenden Trauernden eine Möglichkeit zu geben, sich mit seiner Trauer auseinanderzusetzen, um sich selbst eine Brücke zum „normalen“ Leben zu bauen. Manche Menschen benötigen dazu nur ein Gespräch, Manche kommen Jahre zu den Treffen. Nun sind viele Angebote für Trauernde bei den Hospizdiensten in den Diözesen an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen. Räumlich, wie personell. Das betrifft alle Altersgruppen – Kinder, (junge) Erwachsene und Senioren.

In Dresden beschreitet der Ambulante Hospizdienst nun neue Wege der Trauerbegleitung. Seit Mai wurden zwei Selbsthilfegruppen für Trauernde geschaffen, deren Verlust schon etwas länger zurückliegt, die dennoch den Kontakt untereinander, aber auch gelegentlich zu den Trauerbegleiterinnen noch brauchen.

In der Malteser Begegnungsstätte Treffpunkt Prager Zeile haben sich am 3. Mai 2023 zwei Selbsthilfegruppen für Trauernde gegründet.

Die Treffen finden jeweils am ersten Mittwoch im Monat für zwei Stunden statt.

Am Nachmittag treffen sich SeniorInnen -ehemals aus dem Trauercafé – zum sogenannten Gartentreff. Am Abend finden die trauernden Erwachsenen, die ehemals den TrauerTreff für junge bzw. jüngere Erwachsene besuchten- zum Trauergarten zusammen.

Beide Angebote werden die ersten drei Treffen von je einer ehrenamtlichen Trauerbegleiterin unterstützt, ehe sich die Teilnehmenden selbstorganisiert begegnen. Das Angebot erhielt sofort große Resonanz und das Resümee des ersten Trauergartens war durchweg positiv. Alle waren froh, sich in der vertrauten Runde und einem geschützten Raum austauschen zu können.

Beim ersten Treffen ging es darum, Themen zu finden, die die Teilnehmenden künftig bearbeiten wollen. Die zentralen und hellen Räumlichkeiten mit Küche bieten eine gute Atmosphäre und befördern Ideen, um sich dem Thema zu widmen.

Mit den Angeboten im Rahmen des Trauergartens gelingt es dem Hospizdienst Dresden die Idee der Hilfe zur Selbsthilfe für Trauernde umzusetzen und schafft gleichzeitig Kapazitäten in den Treffs für akut Trauernde. So können wir neu anfragenden Trauernden künftig wieder die Möglichkeit geben, am Trauercafé und dem TrauerTreff in den Räumen der Dienststelle teilzunehmen.

Der Malteser Hospizdienst Dresden bietet nunmehr sechs Gruppen-Angebote für Trauernde. Koordiniert von zwei Hauptamtlichen und mit dem Engagement von 60 Ehrenamtlichen in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Ein so umfangreiches und angepasstes Angebot für Trauernde bietet kein weiterer Hospizdienst in Dresden an.

(Text: Sylvia Jaster und Stefanie Kutzner, Koordinatorinnen AMHPD und Trauerbegleitung Dresden)

Ausstellungseröffnung: „Die Farben der Trauer“

SPREMBERG. Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser in Spremberg eröffnete am 29. März auf dem Waldfriedhof in Spremberg die farbenfrohe Erinnerungsausstellung „Die Farben der Trauer“. Von Ende März bis Ende Mai waren die Tafeln auf dem Gelände des Waldfriedhofes in Spremberg aufgestellt. Ende Mai ist die Ausstellung weitergezogen auf den Friedhof Drebkau und wird auch dort drei Monate zu sehen sein. Die Tafeln laden ein, über die verschiedenen Aspekte der Trauer nachzudenken.

Besucher können die Tafeln der Ausstellung „Die Farben der Trauer“ auf dem Friedhof an vielen Stellen entdecken. Sie können dabei erfahren, wie unterschiedlich Trauer sein kann, aber auch wie umfassend. Der Ambulante Malteser Hospizdienst Spremberg möchte Betroffene und Interessierte mit der Trauer als alltäglichen Begleiter in einem Leben nach einem Verlust vertraut machen. Gleichzeitig ist die Ausstellung eine Einladung ins Gespräch zu kommen, wie sich Trauer für jeden einzelnen anfühlt.



Ausstellung Farben der Trauer in Spremberg und Drebkau unterwegs

Neues aus dem Projekt Miteinander-Füreinander

COTTBUS. Das Projekt Miteinander-Füreinander in Cottbus hat eine neue Koordinatorin. Seit Mai ist Sara Burkhardt für das Projekt im Sozialen Ehrenamt verantwortlich. „Als neue Mitarbeiterin für das Soziale Ehrenamt und das Projekt „Miteinander Füreinander“ bei den Maltesern in Cottbus möchte ich liebevoll Menschen miteinander verbinden und einen Beitrag gegen Einsamkeit im Seniorenalter leisten.

Seit Kindertagen wünsche ich mir, dass sich Menschen in meinem Umfeld verstanden und gesehen fühlen. Oft besuchte ich meinen Opa in seinem Wohnzimmer und lauschte seinen Geschichten über das Tauchen und der Arbeit im Kraftwerk. Vor ein paar Jahren unternahm ich mit beiden Großeltern eine Reise in ihre frühere Heimat, um auf ihren Wegen ein paar Spuren ihres Seins zu begreifen. Ich durfte Sie in die Vergangenheit begleiten und eine Bindung für die Gegenwart schaffen. Heute lebt mein Opa nicht mehr zuhause, aber dieses gegenseitige Geschenk, diese gemeinsame Zeit zu nutzen, bleibt uns auch für das Pflegeheim.

Mit wenigen Jahren Lebenserfahrung – ich bin gerade einmal acht Jahre alt – weiß ich, dass ich einen sozialen Beruf ausüben möchte, um Nähe zwischen Menschen aufzubauen und Beziehungen zu knüpfen. Ich wünsche mir, dass ich meine Herzlichkeit ausleben kann und Menschen Nähe schenke. Meine Mitmen-

schen sollen sich begleitet fühlen und einen Ansprechpartner für ihre Wünsche kennen. Wenngleich ich keine Fee bin, die Wünsche erfüllt, so kann ich nun durch das Studium der Sozialen Arbeit und meiner Anstellung bei den Maltesern Cottbus einige Stellschrauben betätigen, um einen sinnvollen Beitrag für unsere alternde Gesellschaft zu leisten.

Nach einer Projektarbeit für Schwangere und Familien mit Kleinkindern, die durch ehrenamtliche Familienpat*innen begleitet wurden, widme ich mich nun aus ganzem Herzen älteren Menschen. Ich wünsche mir, dass ich durch die Vernetzung innerhalb Cottbus und Region engagierte Menschen treffe, die Seniorinnen und Senioren der Region ein Stück Gesellschaft geben wollen. Ich suche nach Begleitenden, die ihr Herz einer liebevollen Aufgabe verschrieben haben. So möchte ich im Rahmen des Sozialen Ehrenamtes Begegnungen für und mit älteren Menschen ermöglichen, die ganz im Zeichen eines sozialen gesellschaftlichen Miteinanders stehen. Miteinander Füreinander – nicht nur ein Projektname bei den Maltesern, sondern eine meiner Grundeinstellungen.“

(Text: Sara Burkhardt, Koordinatorin Soziales Ehrenamt/ Projekt Miteinander-Füreinander)

Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Neues vom WELL-Team

DIÖZESEN. Ab dem 1. März ist das WELL-Team in neuer Besetzung. Unter Uta Maria Sandhop besteht das Team nun aus Robin Kriebel und Elena Hollmann. Elena Hollmann ist Diplom-Ökonomin und hat schon einige Projekterfahrungen, auch im Non-Profit-Bereich sowie in der Projektmittelförderung. Wir freuen uns, wieder zu dritt zu vielen spannenden Aufgaben der Bezirke Dresden-Meißen/



Das WELL-Team, v.l.n.r. Elena Hollmann, Uta Maria Sandhop und Robin Kriebel

Görlitz gerufen zu werden und unterwegs zu sein. Letzte Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden wie die Errichtung der Ladesäulen in Gera und Meißen, um E-Mobilität zu unterstützen, umfangliche Fahrdienstauschreibungen, Aufbau der EUTB-Beratungsstellen sowie auch die Einarbeitungen neuer Mitarbeiter in unterschiedlichen Leitungsfunktionen. Erfreulicherweise konnte die Dienststelle Meißen nach 13-monatigem Interim an den neuen Dienststellenleiter Jeffrey Jenkis übergeben werden. Seit dem 1. Mai ist das WELL-Team nicht mehr alleine für die Bezirke Dresden und Lausitz zuständig, sondern für die gesamte Region.

Neue Rettungswache gesegnet



Schlüsselübergabe der Rettungswache in Thienendorf an die Malteser

THIENDORF/GROßENHAIN. In Thienendorf wurde am 14. März eine neue Rettungswache als Außenstelle des Malteser Rettungsdienstes in Großenhain durch Landrat Ralf Hänsel an den Malteser Hilfsdienst übergeben. Sie wird rund um die Uhr mit einem Fahrzeug samt zweiköpfiger, manchmal auch dreiköpfiger Mannschaft besetzt sein. Die Wache ersetzt die bisherige, die von Platzbedarf, technischer Ausstattung und Arbeitsschutz nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach. Rene Fleischer, Bezirksgeschäftsführer Rettungsdienst: „Uns freut die Einweihung ganz besonders, haben sich die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter doch enorm verbessert. Vielen Dank an alle Beteiligten.“

Im Anschluss an die Schlüsselübergabe fand die Segnung der neuen Räumlichkeiten durch Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz statt. Symbolisch bekamen alle Mitarbeitenden ein herzförmiges Wärmekissen geschenkt. „Ihr bringt die Wärme zu den Menschen, dies soll euch wärmen“ gab er den Mitarbeitenden mit auf den Weg. Behütet und geschützt können die Mitarbeitenden nun in den neuen Räumen unter optimalen Bedingungen ihren Dienst tun.

Schlüsselübergabe und Segnung



Segen und Schutz für die Mitarbeitenden in der neuen Rettungswache in Dittmannsdorf

DITTMANNSDORF/FREIBERG. Am 05. Mai wurde in Dittmannsdorf eine neue Malteser Rettungswache eingeweiht. Mehr Platz, eine räumliche Trennung für Frauen und Männer, die Einhaltung neuester technischer Standards – das sind nur einige Gründe, weshalb die Rettungswache in Dittmannsdorf am neuen Standort an der Siedlungsstraße 4 eingezogen ist. Am heutigen Freitag wurde das Domizil in Beisein von Landrat Dirk Neubauer offiziell übergeben. Nutzer sind die Mitarbeitenden der Malteser Hilfsdienst gGmbH. „Die Bedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen haben sich erheblich verbessert. Wir sind dem Landkreis dankbar, dass hier ein pragmatischer Weg gefunden wurde, um das Projekt zügig zu realisieren“, so René Fleischer, Bezirksgeschäftsführer Rettungsdienst/Notfallvorsorge vom Malteser Hilfsdienst. Die Malteser sind nicht nur mit dem Rettungsdienst beauftragt, sie haben den Umbau des ehemaligen Hauses des Gastes zur neuen Rettungswache auch vorfinanziert. Die Kosten betragen rund 300.000 Euro. Die Refinanzierung erfolgt über die Krankenkassen. Der Umbau dauerte von Mitte

September 2022 bis Ende April 2023. „Wir sind froh, dass hier alle an einem Strang gezogen haben: Die Gemeinde Reinsberg, die Malteser, unsere Bereiche BRK und Liegenschaften sowie die Vereine, die das Domizil bisher genutzt haben“, so Landrat Dirk Neubauer. Mit dem Erhalt der Rettungswache im Ort bleibe auch die medizinische Versorgung gewährleistet. Die Wache ist im 24-Stunden-Dienst mit gemischten Teams aus Frauen und Männern besetzt. „Die neue Rettungswache ist ebenerdig und birgt somit weniger Unfallpotential auf dem Weg zu den Rettungsmitteln als das am bisherigen Standort der Fall war. Im alten Objekt mussten die Einsatzkräfte eine Vielzahl an Treppenstufen überwinden“, so Jacqueline Preiß, Refratsleiterin Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (BRK) im Landratsamt. Für die Zukunft sei ein zusätzlicher Anbau einer Garage am Vereinshaus nötig, da das Tor der alten Garage nicht zu reparieren ist und diese viel zu klein für den neuen RTW ist. Die Umsetzung und Finanzierung liegt beim Landkreis. „Ein entsprechender Vormietvertrag mit der Gemeinden Reinsberg wurde geschlossen“, so Preiß.

Auch in Dittmannsdorf segnete Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz im Rahmen der Eröffnungsfeier die Wache. Behütet und beschützt können die Mitarbeitenden nun in den neuen Räumen unter optimalen Bedingungen ihren Dienst tun.

„Tröster-Teddys“ für den Rettungsdienst

LEIPZIG. Der Malteser Rettungsdienst in Leipzig und Meißen sagen danke für viele kuschelige „Tröster-Teddys“. Der BULLS CLUB e.V. hat 254 „Tröster-Teddys“ an die Rettungsdienste aus den Regionen

Dresden und Leipzig übergeben. Die Teddys werden durch die Deutsche Teddystiftung bereitgestellt und sind durch Spenden der BULLS CLUB - Mitglieder finanziert. Sie sollen Kindern in Notlagen, beispielsweise wenn diese in Verkehrsunfälle involviert sind, helfen, diese ohne Traumatisierung zu überstehen. Auch die Malteser Wachen in Dresden und Meißen wurden mit den flauschigen Tröstern versorgt und bedanken sich für die kuschelige Spende. Übergeben wurden die Teddys von Thomas Schumann, Botschafter der Deutschen Teddy-Stiftung, sowie vom BULLS CLUB vertreten durch Philipp Remberg (Vorstandsvorsitzender) und Steffen Vollrath (Mitglied des Vorstands).



Viele Kisten voller Kuscheliger Teddys sorgen für Trost im Notfall

Lidl-Kunden spenden 10.000 Euro

ANNABERG-BUCHHOLZ. Der Lidl übergibt Scheck an die Malteser Tafel in Annaberg-Buchholz. Die Annaberg-Buchholzer Tafel hatte sich um Fördermittel beim Tafel Deutschland e. V. beworben und wird nun mit einem Betrag von 10.000 Euro bei der Finanzierung ihres neuen Kühlfahrzeuges unterstützt. „Mit dem neuen Wagen sind wir in der Lage, den Transport unserer Kühlware weiterhin optimal



Dienststellenleiterin Jana Hering (2.v.l.) und Tafelleiter Mike Schönfelder (3.v.l.) bekommen von Lidl den Scheck über 10.000 € für die Tafel übergeben

zu gewährleisten“, sagt Mike Schönfelder, Leiter der Malteser Tafel im Annaberg-Buchholz.

„Mit der Pfandspende werden die Tafeln über die klassische Lebensmittelabgabe hinaus gezielt finanziell gefördert. Dass unsere Kunden dies in einem so großen Umfang unterstützen, ist für uns eine großartige Bestätigung unserer Zusammenarbeit“, erklärt Lydia Kronenberger, Beauftragte für Mitarbeiter und Soziales der Lidl-Regionalgesellschaft Gera.

Die Malteser bedanken sich bei allen Unterstützern und Lidl-Kunden für ihre Spende.

Vielfältige Nutzung des Treffpunktes Prager Zeile

DRESDEN. Zum Tag der offenen Tür im Februar nahmen viele Senioren die Möglichkeit wahr, die Räumlichkeiten des Treffpunktes zu besichtigen, mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen und die kreativen Gestaltungsangebote auszuprobieren. Mittlerweile ist die bestehende Angebotspalette um monatliche Besuche eines Friseurs und einer Fußpflege erweitert worden und verschiedene Vorträge, z.B. von der Polizei, Sanitätshaus, Pflegekasse, Reiseberichte, Kulinarisches („Leckermäulchen“, „Schokolade & Kaffee“) stehen auf dem Veranstaltungsplan. Seit kurzem gibt es zudem einen Meditationskurs. Zu Ostern bekam der Treffpunkt erneut Besuch von der evangelischen Kita der Centrumsgalerie. Die Senioren freuten sich über ein frühlingshaftes Kulturprogramm und die Kinder flitzten anschließend durch die Räumlichkeiten und durchforsteten jeden Winkel, um auch alle selbstgebastelten Ostergeschenke von den Senioren zu finden. Zudem nutzen den Treffpunkt, welcher „im Herzen der Stadt“ gut mit der Straßenbahn zu erreichen ist, zunehmend auch andere Dienste der Malteser. So fand im März ein „italienischer“ Gruppenabend des Besuchs- und Begleitungsdienstes dort statt, bei welchem bei italienischem Nudelsalat und Crostata al Limone Bilder von der Romwallfahrt 2022 gezeigt und die Maltesergeschichte besprochen wurde. Dabei konnten sich die Helfer aus einer großzügigen Spende der Firma Lush verschiedene Pflege- und Hygieneartikel auswählen. Im Februar steuerten die Mobilen Einkaufswagen der Standorte Pieschen und Prohlis nicht das Ziel Supermarkt an, son-



Spiel und Spaß im Treffpunkt Prager Zeile

dern die St. Petersburger Straße 32. Dort erwartete sie die Senioren der Seniorenbegegnungsstätte und auch Begleitete und Helfer aus dem Besuchsdienst mit einem schönen Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen und danach wurden an den vier Tischen verschiedene Spiele ausprobiert. Da dieser Nachmittag so viel Anklang fand, wurde der Spielenachmittag bereits im April an gleicher Stelle wiederholt. Seit Mai nutzt auch der Ambulante Hospizdienst den Treffpunkt Prager Zeile für Angebote der Trauerbegleitung. Die beiden Selbsthilfegruppen „Gartentreff“ und „Trauergarten“ (für junge Menschen) treffen sich einmal monatlich dort für Gespräche.

Hofwiesenfest in Gera



Malteserstand beim Hofwiesenfest in Gera

GERA. Die Malteser in Gera nahmen am 30. April am diesjährigen Hofwiesenparkfest der Stadt teil. Hier konnten die Mitarbeitenden der Dienststelle in zahlreichen Gesprächen die vor Ort angebotenen Dienste vorstellen und besonders die jüngsten Festbesucher mit der Reanimationspuppe neugierig machen. Gezeigt wurde mit Hilfe der Übungspuppe und Erste-Hilfe-Equipment, wie bei Notfällen geholfen werden kann. So wurden viele Neugierige auf den Sanitätsdienst und die Erste-Hilfe-Kurse aufmerksam. Mitarbeitende vom Hausnotruf, Fahrdienst, mobilen Einkaufswagen sowie vom Sanitätsdienst informierten den ganzen Tag zu den Diensten und beantworteten vielerlei Fragen.

Abenteuer Helfen

ANNABERG-BUCHHOLZ. Erste Hilfe geht uns alle an und helfen können schon die Kleinsten. Wie das funktionieren kann, zeigen die Malteser in Annaberg-Buchholz. Ausbilder Peter Schmitt bietet in der örtlichen Grundschule im Rahmen des Ganztagesangebotes den Kurs „Abenteuer Helfen“ an. Mit sechs Kindern zwischen 9 und 10 Jahren geht er das „Abenteuer Helfen“ spielerisch mit viel Spaß und auch der nötigen Ernsthaftigkeit an. In insgesamt 20 Einheiten, wird sich durch alle Bereiche der Ersten Hilfe bewegt und vom Pflaster kleben bis zur Herz-Lungen-Wiederbelebung alles durchéxerziert und mit großer Begeisterung fleißig geübt.



Thema der Übung: Helmabnahme - mit jeder Menge Spaß aller Übungsteilnehmer

Azubis sind fit für den Ernstfall

DRESDEN. Erfolgreiche Großübung des Malteser Rettungsdienst und der Stadtteil-Feuerwehr Cossebaude.

Am 06. Mai haben die Malteser gemeinsam mit der Stadtteil-Feuerwehr Dresden-Cossebaude eine Großübung durchgeführt. Ziel war es, die Malteser Auszubildenden zum Notfallsanitäter bzw. -sanitäterinnen aus dem dritten Lehrjahr, auf den Ernstfall und ihre Prüfungen vorzubereiten. So wurden verschiedene spannende Rettungs-Szenarien in echter Umgebung geprobt. In vielen realistischen Einsatzszenarien konnten Azubis ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Täuschend echt geschminkte Unfallopfer sorgen für realistische Einsätze. Starkes Zusammenspiel aller Beteiligten mit Feuerwehr, Polizei und der ASB Drohnenstaffel auch bei der großen Abschlussübung in einer Schule mit einem Brand, bewaffneten Personen und mehreren Verletzten.

Praxistag der Rettungswachen

DRESDEN. Am 27. Mai war dann der große Praxistag aller Malteser Azubis aus dem Rettungsdienst in Sachsen.

Insgesamt waren 12 Fahrzeuge und rund 200 Teilnehmende im Übungseinsatz im Dresdener Osten unterwegs. Die knapp 30 Azubis konnten einen Tag lang ihr ganzes Können unter Beweis stellen und in verschiedenen realistischen Szenarien üben. Professionelle Mime vom DRK spielen die Verletzten. Unterstützt von Polizei, Freiwilliger Feuerwehr Niedersiedlitz und Lockwitz und der DRK Hundestaffel reichen die Übungsszenarien von Bewaffneter Person mit Verletzten über PKW Unfall, kleinere Brände, Herzinfarkte, Sturz vom Dach mit Drehleitereinsatz bis hin zu diverse internistischen Einsätzen.

Eindrücke vom Praxistag



Impuls

Malteser Jahresthema 2023

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (nach Offb 21,1)

Halten wir die Augen auf!

Es passiert oft wie aus heiterem Himmel und eine Lebenssituation/ein Lebensbild verändert sich schlagartig: Verlust der Arbeitsstelle, Krankheit, Scheitern einer Ehe, Naturkatastrophen, Kriege und vieles mehr. Der Boden wird einem unter den Füßen weggezogen. Man sieht dunkle Wolken am Himmel aufziehen. Der vormals feste Stand im Leben geht verloren. „Weiß der Himmel, wie das passieren konnte!“

In dem Lied „Wann jeiht dr Himmel widder op“ (Wann geht der Himmel wieder auf) der köl-schen Band „Höhner“ wird eine solche schwierige Zeit beschrieben. Es erzählt von einem Mann, der genau an einem solchen Punkt steht, der den Halt im Leben verloren hat und der nicht freiwillig bei Wind und Wetter unter freiem Himmel nächtigt. Sein Hab und Gut, seine Habseligkeiten haben sich so minimiert, dass alles in einen Sack passt – wie aussichtslos! Kurz formuliert: Es schreit zum Himmel!

Lasst uns die Augen aufhalten, lasst uns unseren Blick schärfen für die Befindlichkeiten unserer Mitmenschen, die sich womöglich in ähnlichen, vergleichbaren, aussichtslosen Lagen befinden - bestenfalls bevor sie „ganz abgestürzt sind“ – damit sich die Richtung ZUM GUTEN wendet und es womöglich heißen kann: Dich schickt der Himmel! Gott sei Dank! DU kommst genau zum richtigen Zeitpunkt! Ich brauche Dich!

Durch unser Tun, unsere Hilfestellung, unser Ohr, unseren Rat, können Hoffnung und Zuversicht geschenkt werden. Wir sollten nicht das Blaue vom Himmel versprechen, aber wir sollten versuchen, etwas GUTES zu erreichen, sich einsetzen, dafür zu kämpfen, damit sich wieder Zuversicht breit macht. Der feste Grund unter den Füßen sollte wieder spürbar werden – bestenfalls der AUGENBLICK wieder Lebensfreude ausstrahlen.

Halten wir also die Augen auf! Alle sind gefragt!

Beate Schwick,

(Auszug aus einem Impuls zum Jahresthema www.maltesergeistlicheszentrum.de/jahresthema.de)

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle

Leipziger Straße 33

01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11

BIC GENODED1PA7

Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Wiebke Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern

Stand: Juni 2023